

Sein Kampf in göttlicher Mission - oder wieviel Restalkohol hat Bush? -

Dr.-Ing. Artur P. Schmidt ist Publizist und Unternehmerberater. Sie erreichen ihn unter artur.schmidt@wissensnavigator.com

Im geschichtlichen Rückblick wird sich die Frage stellen, warum wir ab dem Jahr 2000 die Gefährlichkeit und Brutalität des aufkommenden Bushismus in seiner Tragweite unterschätzten. Hatte Bush nicht in seiner National Security Strategy (<http://www.whitehouse.gov/nsc/nss.pdf>), einer Neuauflage von Adolf Hitlers "Mein Kampf" im 21. Jahrhundert, seine politischen Vorstellungen einer neuen Weltordnung unmissverständlich dargelegt? Es geht heute um keine geringere Aufgabe, als das verbrecherische und menschenverachtende des Bushismus präzise zu durchleuchten. Adolf Hitler These lautete: „The Strong Man is Mightiest Alone“. G. W. Bush hat diese aufgegriffen und den Alleingang gegen die UNO und den Rest der Welt in Angriff genommen, um die amerikanische One-World-One-Order-Diktatur in globalem Masstab einzuführen. Die amerikanische Hightech-Cyberwar-Maschinerie braucht angeblich keine Verbündeten mehr, sondern nur noch „Targets“. Zu diesen gehörten im Irak auch Journalisten, die ohne jede Scham beschossen oder bombadiert wurden. Doch jetzt schlägt das Schwert der Geschichte zurück, und Amerika erlebt im Irak sein vietnamesisch angehauchtes Stalingrad.

- Die Achse des Bösen

Für Bush ist die Propaganda der “Achse des Bösen” das Wichtigste. Mit seinem Amtsantritt kümmerte er sich sofort um die Aufbau seiner republikanischen Werbemaschinerie. Für Bush ging es nicht darum, sich den Kopf über organisatorische Fragen zu zerbrechen, als vielmehr die Idee seiner göttlichen Mission einer möglichst grossen Zahl von Menschen zu vermitteln. Diese Propaganda mußte dem Austritt aus der Völkergemeinschaft voraneilen, um das amerikanische Menschenmaterial für einen unsinnigen Krieg gegen den Irak zu gewinnen. Für Bush gilt, dass seine theoretischen Einsichten ohne Zweck und Wert bleiben würden, wenn seine Führerschaft die Massen nicht in die Kriegsbewegung gegen den Terror führen. Bush hat keine geringere Absicht, als die alte Welt einzureißen und eine neue an ihrer Stelle zu erbauen. Deshalb muss Bush seine nationale Bewegung in zwei große Gruppen einteilen: in Republikaner und in

Anhänger. Die Aufgabe seiner Propaganda ist es hierbei, möglichst viele Amerikaner als neue Anhänger zu gewinnen. Bush's Propaganda versucht, die Lehre von der Wolfowitz-Hegemonie dem amerikanischen Volk aufzuzwingen und dieses auf den Endsieg des "Total Victory" einzuschwören (http://www.senate.gov/~budget/democratic/testimony/2002/wolfowitz_hmg021302.pdf) Hierbei spielt es für G.W. keine Rolle, wieviele irakische Zivilisten und amerikanische Soldaten den Tod finden.

- Bush's Terror-Junta

Da der Sieg einer Idee umso eher möglich ist, je umfassender die Propaganda die Menschen in ihrer Gesamtheit bearbeitet, war es für Bush entscheidend, die gesamten amerikanischen Medien mittels finanzieller Rückendeckung unter seine totale Propaganda-Kontrolle zu bringen. Schon Hitler wusste, dass wenn die Propaganda ein ganzes Volk mit einer Idee erfüllt hat, die Organisation des Terrors mit einer Handvoll Regierungsmitgliedern durchgeführt werden kann. Die erste Aufgabe der Bush-Propaganda war deshalb die multimedial gesteuerte Gewinnung der Amerikaner für die Neugestaltung des Nahen und Mittleren Ostens. Die zweite Aufgabe seiner Propaganda ist nunmehr die Zersetzung des bestehenden Zustandes und die Durchsetzung dieses Zustandes mit der Bush-Doktrin des vorbeugenden Angriffskrieges, um die amerikanische Weltherrschaft zu erreichen und anschliessend zu sichern. Da es höchste Aufgabe der Bush-Administration ist, dafür zu sorgen, daß nicht irgendwelche innere Uneinigkeiten innerhalb der Mitgliederschaft des Bushismus zu einer Spaltung und damit zur Schwächung der Arbeit in seiner Bewegung führen, gilt es den Big Brother-Staat zu etablieren, um der Führungsjunta den ultimativen Machterhalt zu sichern. Nur so lassen sich die Kritiker, die die amerikanischen Toten des irakischen Guerilla-Krieges beklagen, mundtot machen. Republikanische Big-Brother-Terminatoren wie Schwarzenegger haben hierbei keine geringere Aufgabe als den vollständigen Recall demokratischer Amtsinhaber in den Bundesstaaten und damit die Ausbreitung des Bushismus im amerikanischen Senat zu forcieren. Dies ist die Neuauflage der hitlerschen Gleichschaltungsdoktrin im amerikanischen Gewande: "*Heil Arnold!*"

- Lebertran für Bush

Für Bush haben UNO-Meetings denselben Beigeschmack wie ein Löffel Lebertran. Bereits Adolf Hitler wusste, dass dieses Zeug scheusslich schmeckt. Die Propheten einer Weltgemeinschaft zählen für G.W. Bush nicht mehr, deshalb misst er demokratischen Wortäusserungen keine Bedeutung mehr bei. Warum sollte er auch? Kriege mit der UNO funktionieren nicht und Verbündete braucht man schliesslich auch nicht, da diese sowieso nur gefährdet sind, durch ein "Friendly Fire" umzukommen. Das 15. Kapitel in Hitlers unsäglichem Buch "Mein Kampf" lautet "Notwehr als Recht". Wie Bush argumentieren würde, sind seine Präventivkriege reine Notwehrmassnahmen, auch ohne Beweise für eine irakische Waffenproduktion. Damit fühlt sich der Kriegsverbrecher im Recht und mit jedem Kriegsgewinn, den er auf Flugzeugträgern mediengerecht inszeniert, fühlt er sich noch rechter. Die technische Überlegenheit der One-World-One-Order-Diktatur Amerikas soll derart ausgebaut werden, dass eine personell völlig unterlegene Armee einen Gegner beliebiger Grösse eliminieren kann. Hitler's High-Tech-Waffen im 2. Weltkrieg haben mit dem heutigen Waffen-Arsenal damit ihre natürliche Nachfolge gefunden. Noch nie hatte eine Nation eine grösser militärische Überlegenheit, aber auch noch nie gab es eine grössere Schar von Guerillas, die diese Ordnung nicht akzeptieren werden: die Mehrheit der Weltbevölkerung.

- God Bless Bushmania!

Das Rot in der amerikanischen Flagge repräsentiert das weltweite Blut der Opfer, die das Land in den letzten 50 Jahren verursacht hat, das Weiss steht für die Notwendigkeit des amerikanischen Patriotismus, das Blau steht für den Restalkoholgehalt des amerikanischen Präsidenten und die Sterne stehen für die Mission des Kampfes und die Erweiterung der amerikanischen Imperiums. Good Bless Bushmania! Amerika fühlt sich so stark wie nie zuvor. Doch das Gefühl trügt: Das Land ist finanziell pleite. Wird es bald die Freiheitsstatue meistbietend über Ebay verkaufen müssen? Vielleicht noch nicht sofort, da es ja den Ausweg der fortgesetzten Kriege gibt. Nachdem der Waffentest im Irak unter Ausklammerung der Opfer, insbesondere der Opfer des aktuellen Guerillakrieges, angeblich erfolgreich war, kann Amerika jetzt, wie bewiesen wurde, jeden Schurkenstaat der Welt in die Knie zwingen. Doch wie steht es mit China? Wenn die Überlegenheit der amerikanischen Armee den Faktor 100:1 erreicht, kann dann die Supermacht

auch China angreifen?. Voraussetzung hierfür wäre, dass alle Atomwaffen präventiv zerstört werden können. Deshalb benötigt man eine neue Wunderwaffe, Star Wars, oder anders ausgedrückt ein "texanisches V2-System". Nachdem Russland militärisch immer bedeutungsloser geworden ist, kann man sich ohne einen "Kalten Krieg" der Schlacht aller Schlachten zuwenden: der Pax Americana. Nach der Bush-Doktrin der präventiven Kriege gegen Schurkenstaaten soll die Wolfowitz-Doktrin der absoluten und uneingeschränkten Weltherrschaft folgen. Entweder man ist für Amerika oder man ist gegen dieses Land. Wer gegen dieses Land ist, muss ebenso sterben, wie die unschuldigen Journalisten in Bagdad.

- Neuauflage der McCarthy-Ära

"Die Erhebung der Nation wäre nicht denkbar ohne eine vorhergegangene Nationalisierung" schrieb Adolf Hitler in seinem Machwerk "Mein Kampf". Jetzt begreifen wir, warum der 11. September ein historischer Schritt der USA war, um das Volk zu nationalisieren und auf Krieg einzustimmen. Der amerikanische Kampf zur Befreiung der Welt ist geprägt durch Überwachungsaktionen, die zu einer Neuauflage der McCarthy-Ära führen werden. Diese Big-Brother-Innenpolitik ist jedoch nur das Fundament eines viel grösseren Übels, einer imperialen Aussenpolitik zur angeblichen Befriedung der Welt, die diese zum grössten Brandherd der Geschichte machen wird. Dagegen werden selbst die pyromanischen Taten des verrückten römischen Kaisers Nero verblassen. Die amerikanische Aussenpolitik wurde noch nie, unter einem humanistischen Gesichtspunkt geführt, sondern immer unter der materialistischen Fragestellung: Nützt es Amerika jetzt oder in der Zukunft, oder wird es ihm von Schaden sein? Nichts anderes ist für den texanischen Öko-Terroristen Bush und seine der Kriegswirtschaft verbundenen Junta relevant. Seine religiösen Vorstellungen dienen im Rahmen seiner Doktrin der präventiven Kriegsführung lediglich als Alibi für die Ausblendung des Gewissens. *Schurkenstaaten, so weiss G.W. Bush, werden nicht durch flammende Proteste in den Schoß einer Pax Americana überführt, sondern durch ein schlagkräftiges Schwert* (abgewandeltes Zitat von Adolf Hitler). Durch die Zerstörung des World Trade Centers, welches möglicherweise wissend in Kauf genommen wurde, konnte das Schwert geschmiedet werden, um imperialistische Kriege zu führen. Die Vision der amerikanischen Falken ist, dass nach der Kriegsphase zum Aufbau der Pax Americana sich das Land der Vervollkommnung seiner

One-World-One-Order-Diktatur zuwenden kann: der Kultur des Denunziantentums. Goerge Orwell lässt grüssen!